

Balanced Scorecard: Hochschule Oberhausen (fiktives Beispiel)

Aufgrund des immer größer werdenden nationalen und internationalen Wettbewerbsdrucks, dem die Hochschullandschaft in Deutschland unterliegt, möchte die Hochschule Oberhausen ihre Organisation weiterentwickeln, um bestmögliche Bedingungen für Forschung und Lehre zu schaffen. Daher soll mit Hilfe der Balanced Scorecard ein Controllingssystem entwickelt werden, dass eine Modernisierung der Führung und der Außenwirkung der Hochschule Oberhausen ermöglicht.

Zunächst legt die Hochschule daher die zu betrachtenden Perspektiven fest. So setzt sich der fachspezifische Auftrag bzw. die Auftragserfüllung aus Forschung und Lehre zusammen. Die finanzwirtschaftliche Perspektive wird durch Studierende, Investoren (Privatpersonen oder Unternehmen), aber auch durch Drittmittel (Land, Bund, EU) bestimmt. Die Kundengruppe setzt sich u. a. aus Studierenden und Lehrenden zusammen. Die fünfte Perspektive, die Mitarbeiter- und Entwicklungsperspektive, setzt sich u.a. aus Wissenschaftlichen Mitarbeitern, Professoren und Verwaltungsmitarbeitern zusammen.

Danach müssen Teilziele aus den genannten Perspektiven abgegrenzt und Kennzahlen sowie Zielwerte festgelegt werden. Des Weiteren sind erfolgssichernde Maßnahmen zu überlegen.

Da eine Verbesserung aller genannten Perspektiven zunächst nur einen Idealzustand darstellt, und die Finanzwirtschaft für Hochschulen nur mit Einschränkungen gestaltbar ist, möchte die Hochschule Oberhausen Schwerpunkte setzen und sich vorerst auf die Kernfunktionen der Lehrereinrichtung konzentrieren. Bei der Bestimmung und Ausarbeitung der Kennzahlen bittet die Hochschulleitung um die Unterstützung aller Betroffenen, um eine kollektive Einigkeit über Auswahl und Umsetzung aller Maßnahmen zu finden. Das Ergebnis der Überlegungen wurde in der nachstehenden Balanced Scorecard zusammengestellt.

Durch die erfolgreiche Implementierung von Balanced Scorecards können den Entscheidungsträgern der Hochschule Oberhausen nun über ein entwickeltes Berichtswesen bedarfsgerecht Informationen zur Verfügung gestellt werden. Dies ermöglicht einerseits einen logischen organisatorischen Planungsprozess, andererseits werden neben operativen Messgrößen auch strategische Erfolgskriterien in den Entscheidungsprozess mit einbezogen.

Balanced Scorecard: Hochschule Oberhausen (fiktives Beispiel)

BALANCED SCORECARD

Ziele	Kennzahlen	Ist-Wert	Soll-Wert	Maßnahmen
Auftragserfüllung				
Studierende fördern	<ul style="list-style-type: none"> –Anmeldungen pro Semester –Abbruchquote 			<ul style="list-style-type: none"> – Angebot an Lehrveranstaltungen ausbauen
Kunden- / Bürgerperspektive				
Lehrveranstaltungen auslasten	Studierende / % der Studienplätze	80%	100%	<ul style="list-style-type: none"> – Kapazitäten reduzieren (ggf.) – Werbeveranstaltungen an Schulen durchführen
Wirtschaftlichkeit				
Anliegen der Studierenden schnell bearbeiten	<ul style="list-style-type: none"> – Durchschnittliche Fallzahl – Durchschnittliche Wartezeit 			<ul style="list-style-type: none"> – Personalbestand aufstocken – Verwaltungsmitarbeiter schulen